



An Domdekan Guido Scherrer, Leiter des Domkapitels des Bistum St. Gallen
An den Administrationsrat des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen
An alle St. Galler und Appenzeller Katholik:innen, die Reformen ernsthaft angehen möchten

Wir haben einen Traum: Transparenz und Partizipation, um Macht zu teilen

Einrichtung einer kritisch-kommunikativen Begleitung der anstehenden Bischofswahl im Bistum St. Gallen 2024

Im Nachgang an die Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche der Schweiz werden viele Stimmen laut, die einen **grundsätzlichen Kulturwechsel** anmahnen. Deutlich äussert sich der Offene Brief, der am 16.09.2023 im «St. Galler Tagblatt» veröffentlicht wurde und bereits von über 1'500 Personen unterzeichnet wurde. Darin heisst es:

So nicht!

(...). Damit sich wirklich etwas ändert, müssen grundlegende Mechanismen der Kirche angegangen werden:

- **Die Machtfrage**
- Die Sexualmoral
- Das Priesterbild
- Die Rolle der Frauen: Gerechtigkeit!
- Ausbildungs- und **Personalpolitik** (...)

Wir greifen die Punkte «Machtfrage» und «Personalpolitik» auf, denn die Bischofswahl ist Personalpolitik. Diese braucht dringend eine andere Beteiligung.

Spätestens im Sommer 2024 wird Bischof Markus Büchel gegenüber dem Papst seine Demission einreichen. Die Wahl eines neuen Bischofs ist eine der wichtigsten strategischen (Personal-) Entscheidungen für die römisch-katholischen Ortskirche. Uns ist bewusst, dass für das Bistum St. Gallen ein kanonisch und staatskirchenrechtlich geregeltes Verfahren einzuhalten ist.¹ Uns ist auch bewusst, dass das Wahlprozedere im Bistum St. Gallen innerhalb der römisch-katholischen Kirche weltweit einzigartig ist und gewählten Laienvertreter:innen bereits Mitsprache einräumt. Sie entsprechen aber den heutigen Erfordernissen hinsichtlich Transparenz und Mitsprache nicht mehr. **Transparenz und demokratische Prozesse verhindern Machtkonzentration und -missbrauch. Deshalb braucht die anstehende Bischofswahl 2024 eine kritisch-kommunikative Begleitung.** Auf einen neuen Bischof als geistlichem Oberhaupt der römisch-katholischen Ortskirche warten in den nächsten Jahren grosse Herausforderungen. Es ist nicht nur wichtig, dass dieser Kandidat «in bürgerlichen und priesterlichen Ehren» steht.

¹ Dazu gehört z.B. die Bulle «Instabilitas rerum humanarum natura», das «Regulativ betreffend die Teilnahme des Katholischen Grossratskollegiums an der Bischofswahl vom 18. Februar 1846», Can 364, 4° und das «secretum pontificium».

Angesichts der Ergebnisse der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch werden von allen Seiten ein Kulturwandel und Reformen eingefordert. Diese theologisch zu begründen und pastoral einzuleiten ist Aufgabe des Bischofs. Er muss mit Betroffenen von sexuellem und spirituellem Missbrauch, mit ihren Freund:innen und Familien und allen Gläubigen ein neues Miteinander finden. Dem Bischof obliegen wichtige Personalentscheidungen. Zudem muss er mutig und stark in seinen Stellungnahmen sein. Nur so unterstützt er erkennbar die gewünschten Veränderungen.

Wir erwarten, dass alle St. Galler und Appenzeller Katholik:innen die möglichen Kandidaten für das Bischofsamt kennen, dass sie wissen, wer die Kandidaten vorschlagen und letztlich wählen wird und an wen sie ihre Wünsche und Hoffnungen auf Reformen in der Ortskirche zu richten haben.

Eine kritisch-kommunikative Begleitung der Bischofswahl im Bistum St. Gallen 2024 muss umfassen:

- Verständliche Information aller St. Galler und Appenzeller Katholik:innen über das Prozedere der Bischofswahl mit Zeitplan und Zuständigkeiten (inkl. Vorstellung der Wahlgremien)
- Vorstellung aller Bischofskandidaten im Bistum St. Gallen, z.B. auf einer Website – mit Biografie, bisherigen pastoralen Einsätzen und Visionen
- Organisation mind. einer Podiumsrunde, in welcher die Kandidaten auftreten und befragt werden; gegebenenfalls moderiert durch eine:n externe:n und medial erfahrene:n Spezialisten:in
- Möglichkeit aller St. Galler und Appenzeller Katholik:innen, an diesen Podiumsrunden dabei zu sein, sich online zuzuschalten und Fragen (z.B. auch durch Chats) einzubringen
- Möglichkeit aller St. Galler und Appenzeller Katholik:innen, ein Stimmungsbild abzugeben und Präferenzen auszudrücken
- Veröffentlichung dieses Stimmungsbilds in den Medien sowie gegenüber den wahlberechtigten Gremien

Darüber hinaus regen wir eine Auseinandersetzung über grössere Transparenz in den einzelnen Schritten des Wahlprozederes an – zum Beispiel durch Öffentlichkeit bei den Diskussionen des Domkapitels. Transparenz ist keine Stärke des positiven Kirchenrechts, aber naturrechtlich und rechtsphilosophisch berechtigt. Für all das bitten wir um das Wirken des Hl. Geistes, das der aktuelle wie der zukünftige Bischof für seine anspruchsvolle und wichtige Aufgabe brauchen wird.

Wir wollen, dass eine kritisch-kommunikative Begleitung von der Kommunikationsstelle des Bistums St. Gallen, dem Kath. Administrationsrat und einem Ausschuss von Seelsorgenden und Gläubigen aus verschiedenen Regionen des Bistums gemeinsam umgesetzt wird. Wir wünschen diese Begleitung, um den Anliegen und Wünschen der St. Galler und Appenzeller Katholik:innen – den Mitgliedern des Volkes Gottes in der Ortskirche – Gehör zu verschaffen und ihre «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst» (GS 1) ernst zu nehmen.

St. Gallen, 29.09.2023

Ann-Katrin Gässlein, Beauftragte für Kultur und Bildung, Kath. Kirche im Lebensraum St. Gallen

Mitunterzeichnende:

- *Fredy Bihler, Arbeitsstelle Kirche + Soziales, Pfarrei St. Mauritius Appenzell*
- *Kathrin Wirz, Fachfrau Gleichstellung*
- *Stefan Staub, Diakon, Pfarreibeauftragter Teufen-Stein-Bühler und Armeeseelsorger*
- *Matthias Wenk, mobiler Seelsorger für Spiritualität und neue Gottesdienstformen, Kath. Kirche im Lebensraum St. Gallen*